

PHD-BETREUUNGSVEREINBARUNG HANDOUT

Kunstuniversität zu Linz



University of Arts Linz

Zwischen PhD-Kandidat*innen und Betreuer*innen ist eine PhD-Betreuungsvereinbarung abzuschließen. Die von allen unterzeichnete Betreuungsvereinbarung ist inklusive Exposé und Zeit- und Arbeitsplan bis **spätestens sechs Monate nach Inskription in das PhD-Programm an susanne.dujardin@kunstuni-linz.at** digital zu übermitteln.

Betreuungsvereinbarungen werden dem [Research Board](#) zur Prüfung vorgelegt. Sitzungen des Research Boards finden ca. Mitte Oktober, Anfang November, Mitte März und Anfang April statt. Sie werden zeitnah über das Ergebnis der Prüfung (Genehmigung bzw. Ablehnung) verständigt.

Die Betreuungsvereinbarung ist ein individueller Forschungsvertrag zwischen PhD-Kandidat*innen und Betreuer*innen und legt das Verhältnis zwischen PhD-Kandidat*innen und Betreuer*innen sowie den PhD-Arbeitsprozess inhaltlich und zeitlich klar und transparent fest. Die Vereinbarung soll sowohl die für den Erfolg des PhD-Projekts benötigte Betreuung als auch die Teilnahme an einer inhaltlich und methodisch umfassenden PhD-Begleitung seitens der PhD-Kandidat*innen gewährleisten.

Die Betreuungsvereinbarung legt die Rechte und Pflichten der PhD-Kandidat*innen und den Betreuer*innen fest. Sie beinhaltet alle Leistungselemente, die bis zum Abschluss des PhD-Programms absolviert werden müssen. Die Definition dieser Leistungselemente ist individuell abzustimmen und zu vereinbaren. Der Forschungsvertrag ist auf die jeweiligen Stärken und Schwächen der PhD-Kandidat*innen und auf den weiteren zukünftigen beruflichen Werdegang ausgerichtet. Leistungselemente können Lehrveranstaltungen an universitären Einrichtungen sein, die Teilnahme an oder Durchführung von Konferenzen oder Ausstellungen, künstlerische Produktionen, Publikationen, Beiträge in Fachmedien, eigene Lehrtätigkeit, etc. Diese Aktivitäten müssen nachvollziehbar dokumentiert und reflektiert werden.

Die Betreuungsvereinbarung soll des Weiteren Vereinbarungen über die konkrete Ausgestaltung der abzugebenden Arbeit enthalten – in welcher Weise das Projekt zu dokumentieren, zu kontextualisieren und zu reflektieren ist.

Das PhD-Projekt soll in einem angemessenen Zeitraum umgesetzt werden können. Der Zeitplan soll realistisch durchführbare Arbeitsschritte beinhalten und etwaige andere Verpflichtungen der PhD-Kandidat*innen (Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung, Betreuungspflichten etc.) berücksichtigen.

Von Seiten der Kunstuniversität Linz wird die Betreuung durch ein Team, d.h. durch zwei Betreuer*innen, angeregt und unterstützt, da sie viele Vorteile birgt. Jede Betreuungsperson bringt unterschiedliche Kompetenzen – nicht nur in fachlicher Hinsicht – in den Betreuungsprozess mit ein, wovon die PhD-Kandidat*innen sehr profitieren.

Erstbetreuer*innen sollen aus dem Kreis der an der Kunstuniversität Linz PhD-Betreuungsberechtigten sein. Zweit- und ggfs. Drittbetreuer*innen können jedoch gerne an anderen Hochschulen tätig sein. Wenngleich eine Person als „Erstbetreuer*in“ tituliert wird, impliziert das keine Rangfolge in der Betreuung.

Zweit- und Drittbetreuer*innen müssen über eine Betreuungsberechtigung im Doktorat/PhD verfügen. Sie sollten spätestens mit dem Abschluss der Betreuungsvereinbarung festgelegt werden. Externe Personen müssen von dem für Forschungsangelegenheiten zuständigen Rektorsratsmitglied für die Betreuung bestellt werden, diese erfolgt im Zuge der Prüfung der Betreuungsvereinbarung.

Die Kunstuniversität Linz empfiehlt für die gemeinsame Erarbeitung einer Betreuungsvereinbarung die Besprechung folgender Punkte:

1. *Ziel der Promotion*

Für PhD-Kandidat*innen ist es sinnvoll, sich über die eigene Motivation, ein PhD-Projekt zu verfolgen, klar zu werden. Ist es z.B. ein intrinsisches Forschungsinteresse oder zielt es auf einen bestimmten Berufswunsch? PhD-Betreuer*innen können durch ihre Erfahrung die Perspektiven und Möglichkeiten besser überblicken.

2. *Arbeitsschritte und weitere Leistungselemente*

Die Bestimmung des Ziels der Promotion zieht weitere Konsequenzen nach sich: Je nachdem, aus welcher Motivation sich PhD-Kandidat*innen für das PhD-Programm entscheiden, wird man auch die PhD-Laufzeit anders gestalten. Strebt jemand z.B. eine akademische Karriere an, werden weitere für den Fachbereich spezifische Leistungselemente (z.B. Ausstellungen, Publikation von peer-reviewed publications, Abhaltung von Lehrveranstaltungen etc.) nötig sein.

3. *Persönliche, soziale und finanzielle Voraussetzungen*

4. *Gegenseitige Erwartungen im Betreuungsverhältnis klären*

*Aufgaben und Pflichten der PhD-Kandidat*innen:* regelmäßige Berichtspflichten, Erfüllung der vereinbarten Leistungselemente, regelmäßige Vorlage der inhaltlichen Teilergebnisse etc.

*Aufgaben und Pflichten der Betreuer*innen:* regelmäßige Termine, regelmäßige fachliche Beratung, Unterstützung der künstlerischen, wissenschaftlichen und künstlerisch-wissenschaftlichen Selbständigkeit, Karriereförderung/Mentoring, Qualitätssicherung (regelmäßige Fortschrittskontrollen etc.) etc.

Die **Broschüre „Gemeinsam die Promotion gestalten“** mit Handlungsempfehlungen für PhD-Kandidat*innen und Betreuer*innen bietet gute Handlungsanleitungen für die Anbahnung dieser langjährigen Partnerschaft und steht auf der Homepage www.kunstuni-linz.at/phd/links zum Download bereit.

Bei weiteren Fragen, Anliegen oder in Konfliktfällen im PhD-Bereich steht die/der Koordinator*in des PhD-Programms gerne unterstützend zur Seite.

Kontakt

Dr. Jörg Klenk, Abteilung Kunst.Forschung | PhD, joerg.klenk@kunstuni-linz.at, M: +43 676 84 7898 2306, www.kunstuni-linz.at/phd